Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

soll, die „im August 1914 Tausende von Leichen der bei Charleroi Gefallenen nach Deutschland zurückbringen sollten". Auf dem Bild sieht man nur einen Teil des Wagens, aus dessen Fugen das Blut hervorquillt. Mit dieser gewollten Beschränkung erzielt Raemaekers eine weit höhere Wirkung als z. B. der Italiener G. Buffa, der in seiner Gestaltung desselben Motivs einen ganzen Eisenbahnzug zeigt [243].

Raemaekers' Alben wurden in riesigen Auflagen und in den verschiedensten Sprachen beschriftet über die Welt verbreitet. "Wereld-wee" stand unter dem Motto: „Jedoch der schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn!" [244] Eine weitverbreitete Sammlung war „Het toppunt der beschaving" (Der Gipfel der Zivilisation), die in Lieferungen zu je dreizehn Lithographien erschien [245]. Eine von E. Giran geschriebene Darstellung der Kriegsursachen wurde mit Zeichnungen des holländischen Künstlers illustriert.

Das Urteil zeitgenössischer Kritiker über den gefeierten Künstler — soweit sie ideenmäßig mit ihm übereinstimmten — ist eindeutig. Grand-Carteret sagte von ihm, daß er allein ein Regiment wert sei [246], der schweizerische Karikaturist F. Chatillon zeichnete ihn mit den erbeuteten Köpfen des Kaisers und des Kronprinzen. Auf einer Zeichnung A. Barrères im FANTASIO schlägt Raemaekers dem Kaiser mit seinem Zeichenstift den Schädel ein [247]. Sogar Clémenceau widmete ihm im HOMME ENCHAÎNÉ einen bewundernden Artikel [248].

Die deutsche Kritik hat, soweit sie sich nicht in reiner Polemik erschöpfte, das Verdienst Raemaekers' um die Sache der Entente anerkannt. Maximilian Harden stellte ihm das Zeugnis aus, daß er durch seinen Zeichenstift Deutschland mehr geschadet habe als zehn Siege der Alliierten.

Zusammenfassend dürfen wir heute feststellen, daß Raemaekers einer der stärksten Aktivposten in der Entente- und damit auch in der französischen Bildpropaganda gewesen ist. Der Umstand, daß er seine politische Meinung als Bürger eines neutralen Staates aussprach, verlieh ihr in den Ländern des Feindbundes und bei den übrigen neutralen Völkern doppeltes Gewicht. Die englischen und französischen Stellen, die sich amtlich, halbamtlich oder privat mit der antideutschen Propaganda beschäftigten, konnten keinen glücklicheren Griff tun, als seine Arbeit moralisch und materiell in stärkstem Maß zu fördern. Der Erfolg hat die Mühe gelohnt!

Kein anderer ausländischer Meister der Bildsatire hatte auch nur annähernd die Popularität eines Raemaekers aufzuweisen. Nennenswert sind immerhin der Italiener Giris, die Schweizer Edmond Bille und Pierre Chatillon, der vom MATIN häufig zitierte Argentinier Faber mit seinen hervorragenden Bildniskarikaturen, der Katalane Picarol von der CAMPANA DE GRACIA in Barcelona und sein